

Kontakt:
Harald Büsing, Tel. 0441/798-2909
Elisabeth Hillmann, Tel. 0441/798-2910
Fax. 0441/798-192909
e-mail:harald.buesing@uni-oldenburg.de

Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Ammerländer Heerstraße 114-118.
26129 Oldenburg
Lageskizze für die Veranstaltung:

Standort Uhlhornsweg / Ammerländer Heerstraße

So erreichen Sie die
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg:

Hauptstandort Uhlhornsweg
Der Bibliothekssaal (BIS) befindet sich im Zentralbereich der
Universität am Uhlhornsweg,
- siehe Lageskizze.

- Bundesbahn
IC- und Interregio-Anbindung.

- Busverbindungen ab Oldenburger Hauptbahnhof
Mit der Buslinie 324 bis Haltestelle Universität/Uhlhornsweg;
mit den Linien 306 u. 310 bis Haltestelle Universität,
Artillerieweg

- Anfahrt mit dem PKW
Autobahn A 28 aus Richtung Emden/Leer:
Abfahrt Wechloy, stadteinwärts.

Autobahn A 28 aus Richtung Bremen:
Abfahrt Oldenburg-Haarentor, stadtauswärts

Autobahn A 29 aus Richtung Osnabrück:
bis Autobahnkreuz Oldenburg-Ost, weiter in Richtung Emden/Leer,
Abfahrt Oldenburg-Haarentor, stadtauswärts

Autobahn A 29 aus Richtung Wilhelmshaven:
bis Autobahnkreuz Oldenburg-Nord, weiter in Richtung Oldenburg/Emden/Leer,
Abfahrt Oldenburg-Haarentor, stadtauswärts



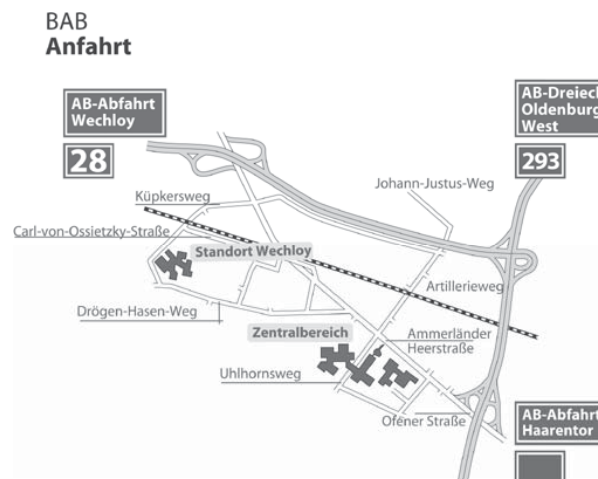
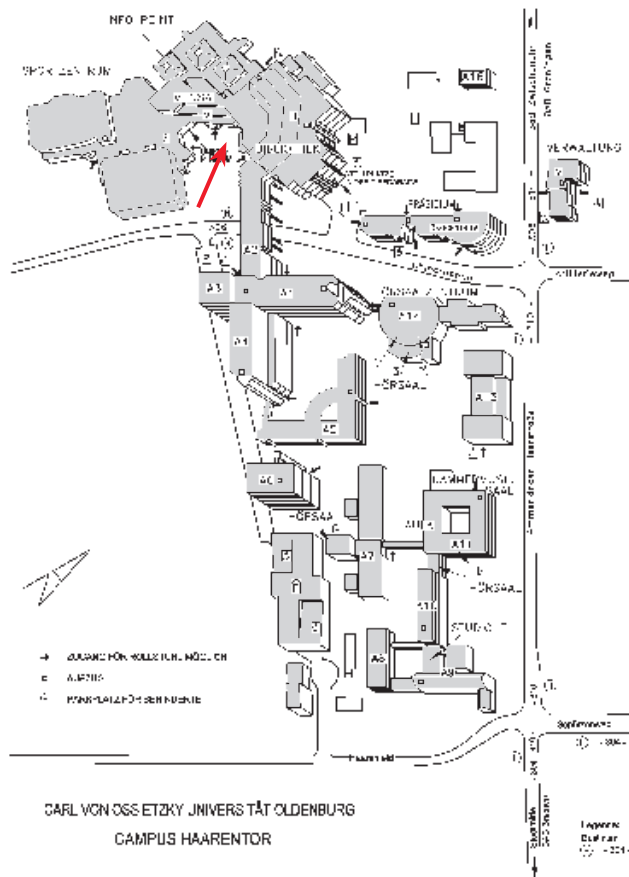
Tagung

Wozu noch Gewerkschaften?

- Freitag, 27. 1. 2006
- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Bibliothekssaal (BIS Saal) Uhlhornsweg

Die Veranstaltung wird unterstützt von:

- der Hans-Böckler-Stiftung;
- Arbeit und Leben Oldenburg



Einleitung

Die Situation der Gewerkschaften ist schwierig – das bestätigen Alltagserfahrungen in den Betrieben.

Werden die Gewerkschaften in der Öffentlichkeit als Besitzstandwahrer angesehen, dann ist damit die Verteidigung angeblich veralteter Positionen verbunden – die Zukunftsfähigkeit der Gewerkschaften wird in Frage gestellt.

In dem zentralen Aufgabenfeld, der Tarifpolitik, werden immer mehr Inhalte der betrieblichen Umsetzung zugewiesen. Gleichzeitig wächst die Zahl der Betriebe, die sich tarifvertraglichen Regelungen der Arbeitsbedingungen entziehen. Arbeitsbedingungen werden zunehmend von Wettbewerbs- und Konkurrenzdruck beeinflusst; welche Handlungsmöglichkeiten und -alternativen bleiben da noch den Gewerkschaften?

Frust und Existenzängste der Mitglieder wenden sich auch gegen die Gewerkschaften. Mit der Verschärfung in der Arbeitsmarktpolitik (Hartz IV) hat der Druck zur Akzeptanz schlechterer Arbeitsbedingungen deutlich zugenommen.

Ist die Verteidigung gegen Verschlechterung bzw. die Moderation bei der Umsetzung ein ausreichender Erfolg für Gewerkschaften? – die Mitgliederentwicklung gibt darauf eine negative Antwort.

Die Idee der solidarischen Gegenwehr entfaltet in vielen Bereichen nicht mehr genügend Kraft – so sinken die Mitgliederzahlen der Gewerkschaften in Deutschland seit einigen Jahren.

Individualisierung und Differenzierung der Interessen, individuelle und betriebliche Konkurrenzsituationen scheinen unbeeinflussbar – welche Bedeutung hat da noch kollektives Handeln?

Welchen Einfluss können Gewerkschaften auf diese Entwicklungen nehmen?

Gewerkschaften befinden sich in einer Orientierungskrise; die Beschreibung dieser Krise liefert Hinweise darauf, dass der Grundgedanke solidarischen Handelns aktueller denn je ist. Arbeitskräfte und die Arbeitsbedingungen sollen den Marktbedingungen von Angebot und Nachfrage ausgeliefert werden ohne Rücksicht darauf, dass Arbeits-einkommen Existenzgrundlagen für Menschen sind und damit nicht beliebigen Schwankungen unterworfen sein dürfen.

Insbesondere in den Bereichen prekärer Beschäftigung reicht oft ein Job zur Bestreitung des Lebensunterhalts nicht aus. Trotzdem wird die Ausweitung des Niedriglohnssektors zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gefordert. Die Umsetzung von Arbeitszeitflexibilisierung erfolgt oft auf Kosten der Lebensqualität von Beschäftigten; Teilzeitarbeit ist immer noch eine Beschäftigungsform primär für Frauen. Wie kann es gelingen, Arbeitsbedingungen wieder nach den Bedürfnissen der Menschen zu gestalten; wären dafür Gewerkschaften die richtige Plattform? Wie kann die Distanz zwischen den Großorganisationen ‚Gewerkschaften‘ und den Mitgliedern verringert werden? Welchen Handlungsspielraum und welche sozial- und arbeitspolitischen Alternativen haben Gewerkschaften zur aktuellen Entwicklung?

Ob und wenn ja, wie können Gewerkschaften an aktuelle Konfliktlinien der Arbeitsbeziehungen und der Sozialpolitik anknüpfen und so aktuelle und Zukunftsperspektiven beschreiben und umsetzen?

Tagungsprogramm

10.00 Uhr Eröffnung

10.20 Uhr Grußwort

Prof. Dr. Uwe Schneidewind
Präsident der Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg

10.30 Uhr Arbeitspolitik - zukünftig ohne Gewerkschaften?

Nach welchem Maßstab?
Prof. Dr. Ingrid Kurz-Scherf
Universität Marburg

11.15 Uhr Nachfragen/Diskussion

11.45 Uhr Wozu noch Gewerkschaften?

Frank Bsirske
Vorsitzender der Gewerkschaft
ver.di

12.30 Uhr Nachfragen/Diskussion

13.30 Uhr Imbiss-Gespräche

Anmeldung:

Bitte bis zum 18.1.2006 direkt bei der Universität Oldenburg, Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften, Tel. 7982909 /-2910, oder formlose Mitteilung an folgende e-Mail Adresse: Harald.Buesing@uni-oldenburg.de

Die Kosten für die Tagung tragen die Veranstalter.

Verpflegung:

Zum Abschluss der Tagung steht für die TeilnehmerInnen ein kostenloser Imbiss bereit.

Außerdem können die TeilnehmerInnen der Tagung als Gäste der Universität die Angebote der Mensa und der Cafeteria nutzen. Kosten dafür müssen selbst übernommen werden.
